

Der erfundene Titel

Das Ansehen der Habsburger zu steigern ist das wichtigste Ziel Rudolfs IV. Doch der Kaiser verweigert ihm eine Rangerhöhung. Und so verleiht sich der Herzog die Würde selbst - mit einem manipulierten Dokument

Es ist eines der bedeutendsten Dokumente der österreichischen Geschichte und eine der Grundlagen habsburgischer Macht: das "Privilegium maius", das "Größere Privileg". Ein Bündel aus fünf Urkunden, versehen mit prächtigen Siegeln von Kaisern und Königen. Alles gefälscht.

Denn das Privileg ist eine Täuschung, ein Versuch, das Renommee der Dynastie zu steigern. Das Werk eines ruhmsüchtigen Herrschers und seiner genialen Kanzlisten. Winter 1358: Seit kurzer Zeit steht der 19-jährige Herzog Rudolf IV. an der Spitze der Habsburger, einer der mächtigsten Familien des Heiligen Römischen Reiches. Zu ihren Besitzungen gehören die Herzogtümer Österreich, Steiermark und Kärnten sowie weite Teile Schwabens und des Elsass.

Doch die Stellung der Habsburger als einer führenden Dynastie scheint in Gefahr - vor allem deshalb, weil Kaiser Karl IV. 1356 die "Goldene Bulle" erlassen hat. Diese Urkunde regelt erstmals verbindlich die Wahl des römisch-deutschen Königs. Sieben Kurfürsten dürfen demnach den neuen Herrscher wählen. Die Habsburger gehören nicht dazu - obwohl Rudolf IV. der Schwiegersohn des Herrschers ist.

Früh zwar hat Karl IV. dem hochgewachsenen blonden Herzog militärische und politische Macht übertragen. Als 14-Jähriger durfte Rudolf den Monarchen auf einem Feldzug an den Oberrhein begleiten; wenige Jahre später ernannte Karl ihn zum Landvogt - und damit zu seinem Verwalter - im Südwesten des Reiches.

Doch das genügt Rudolf nicht. Für ihn bleibt der Ausschluss von der Kurwürde ein Affront. Er sieht wohl nur einen Weg, dem Haus Habsburg als einer der großen Familien des Reichs einen Ehrenrang zu verschaffen, der dem der Kurfürsten entspricht: die Fälschung eines Privilegs....(Textauszug)

Siehe auch: http://www.geo.de/GEO/heftreihen/geo_epoche/66488.html